

# Marienfeste im Kirchenjahr

Die Kirche hat eine reiche Tradition verschiedener Marienfeste, die der Verehrung der Mutter Gottes gewidmet sind und letztlich der Ehre Gottes dienen. Auch wenn viele dieser Feiern aus dem Bewusstsein selbst engagierter Christen verloren gegangen sind, lohnt es sich dennoch diese als Schatz wieder „auszugraben“. Die folgenden allgemeinen Anregungen und Impulse können im Rahmen von alternativen Pausengestaltungen, Frühschichten oder Marienandachten als Wort-Gottes-Feiern aufgegriffen werden.

## Elemente einer solchen Gestaltung können sein:

- Gemeinsames Lied: **Magnifikat** (nach Taizé) oder **Ohr, das den Ruf vernahm** oder **Maria, breit den Mantel aus**
- Biblischer Text/ Liturgischer Text
- Gespräch unter Einbeziehung des Symbols
- Gebet: **Gegrüßet seist du, Maria**

## Die einzelnen Feste:



### 1. Januar: Hochfest der Gottesmutter Maria

Das neue Jahr wird der Gottesmutter Maria anvertraut. Sie ist besonders nah bei Jesus und mit ihm auf wundervolle Weise so verknüpft, dass immer wieder Menschen sie besonders als Fürsprecherin erwählen.

*Biblischer Text:* Lk 2, 15-19 (Maria aber bewahrte alles in ihrem Herzen)

*Symbol:* kleine Statue oder Marienbild

*Gesprächsimpuls:* Die Schüler kommen über die Betrachtung der Statue/des Bildes ins Gespräch.



### 2. Februar: Darstellung des Herrn, Mariä Lichtmess

Nach alttestamentlicher Vorschrift musste die Mutter 40 Tage nach der Geburt eines Jungen dem Priester im Tempel ein Reinigungsopfer übergeben. An diese Regel hielten sich auch Maria und Josef. Nach alter Tradition werden an diesem Fest in der Kirche Kerzen geweiht und Lichterprozessionen gehalten „... ein Licht, das den Heiden erleuchtet“ (vgl. Lk 2,32).

*Biblischer Text:* Lk 2, 25-35 (Begegnung mit Simeon)

*Symbol:* Kerze

*Gesprächsimpuls:* Die Kinder erfahren vom Besuch im Tempel und erzählen von Jesus, dem Licht der Welt



### 25. März: Mariä Verkündigung

Genau neun Monate vor Weihnachten erinnert sich die Kirche an die Verkündigung des Engels an Maria und ihre Antwort: „Mir geschehe, wie du es gesagt hast“. Die „Verkündigung des Herrn“, wie das Fest auch genannt wird, schildert der Evangelist Lukas als Begegnung des Erzengels Gabriel mit der Jungfrau Maria.

*Biblischer Text:* Lk 1, 26-38 (Die Verheißung der Geburt Jesu)

*Symbol:* Engelsfigur

*Gesprächsimpuls:* Die Schüler überlegen, wie sich Maria nach dem Besuch des Engels fühlt.



### 1. Mai: Eröffnung des Marienmonats

Mit feierlichen Andachten wird der Marienmonat Mai auch heute noch in vielen Gemeinden eröffnet. Maria ist Vorbild im Glauben, aber auch Fürsprecherin bei Gott. Gerade deshalb schmücken Menschen ihr Bild in Kirchen mit Blumen und zünden Kerzen als Zeichen des Gebetes an.

*Liturgischer Text:* Mt 1,18-23 (Engel erscheint Josef im Traum)

*Symbol:* Blumen

*Gesprächsimpuls:* Die Schüler sammeln Bitten und Anliegen aus ihrem Leben und dem Leben anderer.



### 2. Juli: Mariä Heimsuchung

Acht Tage nach dem Fest Johannes d. Täufers erinnert das Fest Mariä Heimsuchung an den Besuch Marias bei Ihrer Kusine Elisabeth, der Mutter des Johannes. Johannes wird der Wegbereiter Jesu sein.

*Bibeltext:* Lk 1, 39-45 (Maria besucht Elisabeth)

*Symbol:* Windel oder Strampler

*Gesprächsimpuls:* Die Kinder überlegen, welche Vorbereitung die Frauen für das Baby machen müssen und wie wichtig ihnen das ermutigende Gespräch ist.



### 15. August: Mariä Himmelfahrt

Mitten im August wird ein Fest großer Hoffnung gefeiert. Maria, die Mutter Jesu, ist als ganzer Mensch dort angelangt, wo auch wir unsere endgültige Heimat finden sollen, sie ist mit Leib und Seele von Gott in den Himmel aufgenommen worden. Da der Legende nach in Marias Grab statt ihres Leichnams duftende Blumen und Kräuter gefunden wurden, bringen die Gläubigen an diesem Feiertag Kräuter in die Messe mit, die dann gesegnet werden.

*Bibeltext:* Lk 1, 47-56 (Magnifikat)

*Symbol:* Kräuterstrauß

*Gesprächsimpuls:* Legende vom Grab Mariens



### 8. September: Mariä Geburt

„Voll Freude feiern wir das Geburtsfest der Jungfrau Maria, aus ihr ist hervorgegangen die Sonne der Gerechtigkeit“ (aus dem Eröffnungsvers der Tagesliturgie). Das Fest leitet sich vom Kirchweihfest einer Jerusalemer Kirche her, die der heiligen Anna, der Mutter Marias, geweiht war.

*Liturgischer Text:* Lauretische Litanei, Gotteslob Nr. 769 (in verteilten Rollen gelesen)

*Symbol/Gespräch:* Auf Sonnenstrahlen aus gelber Pappe werden besonders schöne Bilder aus der Litanei geschrieben/gemalt und um den Statue/das Bild gelegt



### 12. September: Maria Namen

Das Fest wurde 1683 als Dank für den Sieg über die Türken eingeführt, der auch auf das Gebet zu Maria zurückgeführt wurde. In dem Gedenktag drückt sich das Vertrauen in die „Schutzmacht“ Marias aus, die auch als „immerwährende Hilfe“ angerufen und als „Schutzmantel-Madonna“ dargestellt wird.

*Liturgischer Text:* Ave Maria

*Symbol:* Bild einer Schutzmantel-Madonna

*Gesprächsimpuls:* Die Schüler überlegen, ob das Gebet für sie auch ein Zufluchtsort ist, der Schutz bieten kann.



### 7. Oktober: Rosenkranzfest

Im Oktober denken die Gläubigen vor allen Dingen durch Rosenkranzandachten an Maria. Das Fest bezieht sich auf den Rosenkranz als Bittgebet, durch das Maria um ihre Hilfe und ihren Schutz angefleht wird. Das Fest wurde 1572 von Pius V., ein Jahr nach dem Sieg über die Türken am 7. Oktober 1571 in der Seeschlacht von Lepanto, eingeführt.

*Liturgischer Text:* Ein Gesätz des Rosenkranzes, Gotteslob Nr. 33

*Symbol:* Rosenkranz

*Gesprächsimpuls:* Gebete, die sich wiederholen führen zur Stille und Meditation



### 8. Dezember: Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau Maria

Maria wurde von ihrer Mutter ohne Erbsünde empfangen, d.h. in Maria macht Gott einen neuen Anfang. Sie ist heil im Übel und dem Missbrauch dieser Welt und damit Zeichen der Liebe Gottes und seines Heiles.

*Biblischer Text:* Lk 1 26-38 (Verkündigung)

*Symbol:* weißes Tuch

*Gesprächsimpuls:* Kinder schmücken mit Sternen, auf denen sie ihren Namen geschrieben haben, das Tuch

Literatur: M. Becker-Huberti, Lexikon der Bräuche und Feste, Freiburg i.Br. 2000  
W. Hoffsummer; Maria zu loben. Das große Werkbuch für Gottesdienste und Gemeinde, Ostfildern 2007